



Neuerscheinung Oktober 2016

Gutes Bauen geht uns alle an

Architektur Forum Ostschweiz (Hrsg.)
Raum.Zeit.Kultur,
Anthologie zur Baukultur

Buchgestaltung: Bänziger Hug. St. Gallen

Deutsch, 164 Seiten, 22 x 32,5 cm
ca. 120 Abbildungen
Broschur mit transparentem Schutzumschlag
Euro (D) 39.–, Euro (A) 40.–, CHF 39.–
ISBN 978-3-03863-019-7

Buchvernissage

3. Oktober 2016, 19.30 Uhr

Architektur Forum Ostschweiz
Davidstrasse 40
9000 St. Gallen
a-f-o.ch

Um den Diskurs über lokale Baukultur in der Schweiz zu fördern, hat der Herausgeber, das Architektur Forum Ostschweiz, eine Artikelserie angeregt, die zunächst in der regionalen Tagespresse erschienen ist und nun in der Publikation gebündelt und ergänzt um übergeordnete Essays, Themen wie regionales Bauen oder Bauen in den Alpen vertieft behandelt wird.

Vorgestellt werden diskussionswürdige Bauten, Landschafts- und Ortsplanungen, die in den Kantonen Schaffhausen, Thurgau, St. Gallen, beider Appenzell, Glarus, Graubünden sowie im Fürstentum Liechtenstein realisiert wurden: etwa der Trutgdil Flem in Flims, die Überbauung Chantun Sur in Pontresina, das Kantonsspital in St.Gallen oder das neue Gipfelgebäude auf dem Chäserrugg.

In der Publikation wird deren baukulturelle Bedeutung untersucht – im Zentrum steht die Bedeutung des einzelnen Projektes für die Gesellschaft. Die Metathemen, die sich in den Artikeln abzeichnen, sind in drei übergeordneten Essays aufgegriffen und vertieft. Damit leistet das Buch einen Beitrag zu einer umfassenden und grundlegenden Diskussion über Baukultur in allen Bereichen des Planens und Bauens über die Grenzen der Schweiz hinaus.

Artikel von Marina Hämmerle, Gerhard Mack,
Rahel Hartmann Schweizer, Martin Tschanz.

Essays von Thomas Schregenberger, Ueli Vogt,
Andrea Wiegelmann.



Zitat

«Die Städte aber, wie wir sie kennen und lieben, bestehen nicht aus Ansammlungen isolierter Objekte, sondern aus städtischen Räumen, aus Fassaden und Gebäudefluchten, welche Strassen und Plätze formen. Es ist das dialektische Verhältnis zwischen Gebäudekörper und Raumkörper, das die traditionelle Stadt so attraktiv macht.

Um eben dieses Verhältnis von Körper und (Zwischen-) Raum zu thematisieren, zitiert Rahel Hartmann Schweizer aus Christian Morgensterns *Galgenliedern*: «Es war einmal ein Lattenzaun, mit Zwischenraum, hindurchzuschauen.»

aus: Essay 1, «Stadt und Raum», Thomas Schreggenberger